

Umweltbildung

Ohne Bildung gibt es keine Nachhaltigkeit. Eine nachhaltige Entwicklung lässt sich nicht von Staatswegen, quasi „von oben herab“, verordnen. Im Gegenteil: Eine nachhaltige, umweltgerechte Entwicklung wird ohne die breite Mitwirkung der Menschen nicht gelingen. Nachhaltige Entwicklung ist ein gesellschaftlicher Wandlungsprozess, der alle Menschen betrifft und von möglichst vielen gelebt werden muss.

Wie aber kann diese Mitwirkung erreicht werden, angesichts der Tatsache, dass acht von zehn Bürgerinnen und Bürgern in der Bundesrepublik bis heute mit dem abstrakten, schwer verständlichen Begriff „Nachhaltigkeit“ wenig anfangen können?

Der Weg zur Nachhaltigkeit führt über die Bildung. Ohne die grundlegende Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Bildungsbereichen wird es uns nicht gelingen, nachhaltiges Denken und Handeln in der Breite Realität werden zu lassen. Den Bildungseinrichtungen, insbesondere den Schulen, wird damit eine Schlüsselrolle auf dem Weg in eine nachhaltige Gesellschaft zugewiesen.

Bereits heute gibt es viel versprechende Ansätze in unseren Schulen. Das Umweltministerium unterstützt und fördert dieses Engagement seit Jahren gemeinsam mit dem Kultusministerium durch gezielte Projektangebote.

Die seit Jahresbeginn laufende UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Laufzeit 2005 bis 2014) wird in Baden-Württemberg als Chance gesehen, diesem Prozess weitere Schubkraft zu verleihen. Derzeit arbeiten wir an einem Aktionsplan zur UN-Dekade in Baden-Württemberg, der die Grundlage dazu legen soll. Alle nichtstaatlichen Akteure – Verbände, Vereine, Stiftungen, Unternehmen – sind aufgerufen und eingeladen, daran mitzuwirken und ihr umfangreiches Know-how einzubringen.